

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

13. Juli 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48587-p0011-8

und die einzige Heiligkeit, zu der Tage Grouen
 stand sie. Der andere welcher aus Grouen ver-
 lungen worden ist, bezog sich auf, woraus er
 ist, dass man zu ihm kam; man sprach ihm:
 warum so so bald davonders Lige. Er ant-
 wortete: wegen meiner Dünne. Er gab Grouen
 fort ihm näher aus Grouen zu kommen, und so nahen
 er auf Grouen an. Auf einige Grouen in. Sagte er
 vordem man, dem Grouen zu Grouen, weil man
 in Grouen Grouen. Ein Grouen sagte: ich bin bei Grouen
 allen Grouen, Grouen man. Man sagte zu Grouen
 Gott die Grouen und bewirkt ist.

Am 13. July. traf ich mich mit dem
 noch kränklichen Daniel in der Stadt. Er sagte:
 Er wäre von ein paar Tagen so schlecht gewesen,
 dass er sich das Leben verweigert, er hätte
 darüber gesprochen, aber sein Gemüthe war in
 Danksagung geblieben, dass Grouen die Danksagung
 gethan sei; man sagte ihm, dass Gott durch solche
 Danksagung, dass Grouen zu Grouen und
 und vordem anderen Grouen zu Grouen und
 Grouen ihm den Grouen Abt. 11. 10. 11. 12. war, der
 auf Grouen in der Grouen Stunde zu Grouen
 und hat ihm die Grouen Grouen und Grouen Grouen
 Danksagung in Grouen Grouen Grouen zu Grouen;
 ein Grouen mit dem er Grouen Grouen Grouen
 und Grouen man mit an, als man sich zu ihm
 besondert machte und sagte: dass das Grouen
 Grouen man, worin Daniel selig Grouen

